

Volksstimme

Sozialdemokratisches Organ (alte Partei)
für den Regierungsbezirk Merseburg
Erscheint täglich nachmittags mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage

Verlag und Expedition:
Halle a. S., Große Ulrichstraße 27
Fernsprecher 5407
Verlagsdirektor Leipzig Nr. 87573.

Nr. 290

Preis: 1.25 M. frei Haus. Bei Abnahme 1.50 M. Bei den Postämtern jährlich 3.25 M. ohne Postgebühr. Einzelnummer 15 Pfennig

Halle, Mittwoch, den 17. Dezember 1919

Anzeigepreis: Die halbe Seite 20 M. pro Zeile 25 M. im Restamtlichen Anzeigepreis 75 Pfennig - Gebühr der Abgabe 10 Pfennig

3. Jahrgang

Für den deutschen Einheitsstaat.

Die Mehrheitsparteien der preussischen Landesversammlung, Sozialdemokratie, Demokratie und Zentrum, haben an die Reichsregierung und die Regierungen der nichtpreussischen Einzelstaaten einen Aufruf gerichtet, der zur Erreichung der deutschen Einheitsrepublik aufzufordert. Der Aufruf ist sehr zu begrüßen, obgleich es besser gewesen wäre, wenn der Wille, der in ihm zum Ausdruck kommt, gleich bei Beginn unserer Exekutive im Reichstag im Herbst vorigen Jahres die Forderung der deutschen Einheitsrepublik in die Verwirklichung der deutschen Einheitsrepublik mancher Hindernisse geschaffen worden, die es jetzt wieder hinzugedürfen gilt, es hat sich aber angelehrt und geehrt, daß die Forderung zur Vereinigung des deutschen Staatswesens unaufhaltsam fortgeschritten und daß seine Macht imstande ist, diese notwendige Entwicklung zu hemmen.

Die Reichsversammlung, obgleich ein Kompromiß einheitsstaatlicher und bindungsstaatlicher Bestrebungen, bringt uns einen so großen Schritt auf dem Wege zum Einheitsstaat, daß die Erreichung des Zweckes nur noch eine Frage absehbarer Zeit sein kann. Den Vätern werden die Grundlinien ihrer Verfassung vorgezeichnet. Für die Schutz- und Sicherungsgebung, bisher die sichere Domäne des Einzelstaates, werden von Reichs wegen Richtlinien aufgestellt. Post, Eisenbahnen, Wasserstraßen gehen restlos in die Reichsverwaltung über. Die Tätigkeit einzelstaatlicher Landesparlamente und Reichsministerien findet durch das Reichsamt für die Reichsverwaltung, die Reichsministerien wird anerkannt, die neue Reichsfinanzverwaltung verwehrt das bisherige finanzielle Verhältnis und macht, wie es eigentlich schon Bismarck wollte, die Länder zu Kostgängern des Reiches.

Wenn die Reichsversammlung auf diese Weise das Reichsamt als eine feste und weiter zu festigende Einheit betrachtet, so behandelt sie umgekehrt die Einzelstaaten oder, wie sie jetzt heißen, die Länder als Gebilde von flüchtiger veränderlicher Natur. Auf Grund des Selbstbestimmungsrechtes soll nach Ablauf von zwei Jahren seit Inkrafttreten der Verfassung sowohl die Vereinigung mehrerer kleiner Länder zu einem größeren, wie die Vereinigung größerer Länder zu mehreren kleineren möglich sein. Freuen soll im Reichsamt, um sein Überleben zu verhindern, nicht mit mehr als zwei Mitgliedern vertreten sein. Von diesen zwei Mitgliedern soll aber wieder nur die Hälfte von den preussischen Provinzialverwaltungen entsendet werden.

Die Absicht ist vollkommen klar, und das Bild des neuen Deutschlands, wie es im Werden ist, tritt in deutlichen Zügen hervor. Inwieweit werden sich mit anderen Ängsten — oder an größere Staaten anschließen. Größere Staaten werden sich durch die Demokratie der Provinzialverwaltungen in verschiedene Verwaltungsbezirke zerlegen.

Die sich unmittelbar dem Reiche, aber nicht einer unter diesen stehenden Verwaltungsstelle verbunden fügen werden. Eine solche Verbindung zweiten Ranges wird auf die Dauer am praktisch für nicht mehr möglich sein, weil die wichtigsten Verwaltungsfunktionen — gemeinsames öffentliches Eigentum, wirtschaftliche Verwaltung, Steuer- und Schulgesetzgebung — auf das Reich übergegangen sein werden.

Die Mehrheitsparteien sehen diesen Entwicklungsprozess voraus und rufen an die maßgebenden Faktoren des deutschen Volkes den Ruf, ihn abzufürzen. Es werden wohl nicht überleben haben, das das Wichtigste, das für die Abfertigung gehen kann, von Preußen selbst getan werden muß. Es wird daher in dem gemeinsamen Antrag auch die Bereitwilligkeit Preußens aufgeführt, in der deutschen Einheitsrepublik aufzufügen, falls diese Bereitwilligkeit auch bei den anderen Ländern und Häusern des Reiches bestehe.

Die Erreichung des deutschen Einheitsstaates soll nun keineswegs eine Überbrückung des zentralistischen Prinzips mit sich bringen. Vielmehr ist gerade sie und nur sie dazu imstande, eine solche Überbrückung zu verhindern. Die Zusammenlegung kleiner Länder zu größeren bedeutet nicht eine Verminderung, sondern eine Vermehrung ihrer Fähigkeit zu demokratischer Selbstverwaltung. Genau daselbe gilt aber auch für die Vergliederung Preußens, sie nimmt den verfallenden deutschen Stämmen, die durch die dynastische Politik der Vergangenheit in einem Staatsverband zusammengefaßt wurden, nichts von ihrer Selbständigkeit, sie

bleibt diese Selbständigkeit, soweit sie überhaupt noch möglich ist, erst wieder her.

Es wird ein richtiges Verhältnis zwischen dem Ganzen und seinen Teilen geschaffen, während bisher das Verhältnis bestand, daß sich im Reich ein Großhaufen von Preußen mit zahlreichen Mittel- und Kleinstaatchen zusammenfand. So war das Reich bisher und ist es bis zu einem gewissen Grade heute noch, doppelt zentralistisch: nämlich deutschzentralistisch und preussischzentralistisch. Wenn von diesen beiden Zentralismen der eine, der preussische, weggeräumt wird, so kann die zukünftige Selbständigkeit der geographisch zusammengehörigen Verwaltungsgebiete und der ethnographisch zusammengehörenden Volkstämme dabei nur gewinnen.

Die Sozialdemokratische Partei hat sich bereits auf ihrem Parteitag in Weimar im Juni d. J. für die Schaffung eines deutschen Einheitsstaates in diesem Sinne ausgesprochen. Sie hat die Parteigenossen im ganzen Reiche aufgefordert, allen parlamentarischen Forderungen entgegenzutreten. Durch den Beschluß der Mehrheitsparteien der preussischen Landesversammlung erhält sie nun eine kräftige Unterstützung, nicht zu spät.

Der Oberste Rat und die deutsche Antwort. Die Allierten bereden.

Paris, 16. Dezember. Savas. Der Oberste Rat der Alliierten versammelte sich heute morgen unter dem Vorsitz Clemenceaus. Er prüfte zunächst die deutsche Antwort zum Montrois. Es wurde festgestellt, daß eine Konferenz zwischen den Alliierten und den besetzten Gegenden heute stattfinden soll, um den Teil der Note zu erörtern, der sich auf die Infolge der Besetzung der Rote in Scapa Flow bezieht. Die Besetzung der Rote in Scapa Flow ist ein zentraler Punkt der Verhandlungen. Bestimmte Teile der deutschen Antwort wurden zur Prüfung an die juristische Kommission überwiesen. Die Vertreter der Alliierten haben insgesamt den verständlichen Ton der Note gebilligt. Eine Antwort darauf wird vorbereitet und der deutschen Delegation gegen Ende der Woche übergeben.

Paris, 16. Dezember. Savas. Die neue deutsche Delegation zur Besprechung der Wiedergutmachungsfrage ist heute morgen in Paris eingetroffen. Sie besteht aus dem Reichsminister für die Besetzung der Rote in Scapa Flow und dem Reichsminister für die Besetzung der Rote in Scapa Flow.

Paris, 16. Dezember. Savas. 20 Sachverständige der Alliierten und von Deutschland trafen heute 4 Uhr nachmittags in der Maison de la Presse zusammen, um über die Kombinationen über die in Scapa Flow versenkten Schiffe zu beraten. Dem Bericht führte Dandegout. Die Zusammenkunft dauerte drei Stunden. Morgen treten die Sachverständigen zusammen.

Kein Wechsel im Ministerium Clemenceau.

Paris, 16. Dezember. Das „Journal de Debate“ erklärt sich bereit, alle Nachrichten betreffend eine bevorstehende Umgestaltung des Ministeriums Clemenceaus zu dementieren. Ministerpräsident Clemenceau sei fest entschlossen, keinen Wechsel in seinem Kabinett vorzunehmen, bis er dem Präsidenten der Republik die Kollektivmission des Kabinetts überreicht werde.

Erledigung des Finne-Konflikts?

New York, 16. Dezember. Reuters. „Associated Press“ meldet aus Helsinki, daß die Finnen unterzeichnet haben, wonach Italien vollständige Souveränität über Finnland erhalte und alle Bestimmungen des Londoner Vertrages zur Durchführung kommen werden.

Amerika für die Selbständigkeit Irlands.

Im Anschluß des Repräsentantenhauses wird ein Antrag beraten, einen Gesandten bei der irischen Republik zu ernennen. Man begründet ihn mit dem Selbstbestimmungsrecht Irlands, das auch die Freiheit der Meere sichern würde.

Diese Aktion soll wohl die bereits angekündigte Gewährung der Selbstverwaltung an Irland beschleunigen und bis zur Selbständigkeit erweiteren.

Bei neuen Anlässen auf Polizeistationen in Irland wurden vier Polizisten getötet.

Internierung sämtlicher Einzeiler.

Die „Daily Mail“ meldet: Die britische Regierung hat die Verbannung sämtlicher Einzeiler angeordnet. Diese wurden freigesetzt, nachdem in Dublin von englischen Soldaten plötzlich verhaftet, auf ein bereitestehendes Kriegsschiff verbracht und nach einem englischen Hafenplatz überführt, wo sie interniert bleiben.

Die Arbeiterkrisis in Amerika.

New York, 16. Dezember. Laut „Telegraph“ melden die „Times“ aus London, daß die Streiks in den Vereinigten Staaten seit Januar den Arbeitern schätzungsweise 14 Millionen Pfund Sterling und den Unternehmern mehr als 200 Pfund Sterling gekostet haben.

noch, doppelt zentralistisch: nämlich deutschzentralistisch und preussischzentralistisch. Wenn von diesen beiden Zentralismen der eine, der preussische, weggeräumt wird, so kann die zukünftige Selbständigkeit der geographisch zusammengehörigen Verwaltungsgebiete und der ethnographisch zusammengehörenden Volkstämme dabei nur gewinnen.

Die Sozialdemokratische Partei hat sich bereits auf ihrem Parteitag in Weimar im Juni d. J. für die Schaffung eines deutschen Einheitsstaates in diesem Sinne ausgesprochen. Sie hat die Parteigenossen im ganzen Reiche aufgefordert, allen parlamentarischen Forderungen entgegenzutreten. Durch den Beschluß der Mehrheitsparteien der preussischen Landesversammlung erhält sie nun eine kräftige Unterstützung, nicht zu spät.

Die sozialdemokratische Fraktion der Nationalversammlung beschäftigte sich in ihrer Sitzung am Montag nachmittags mit dem Antrag der preussischen Abgeordneten Graf. Forst, Friedberg und Neumann einleitend folgende Resolution an:

„Die sozialdemokratische Fraktion begrüßt die Initiative, die die drei Mehrheitsparteien der preussischen Landesversammlung ergriffen haben, um auf die Einheitspolitik der deutschen Nation hinzuwirken. Die sozialdemokratische Fraktion der Nationalversammlung wird mit allen Kräften das gleiche Ziel fördern.“

Das Ergebnis des Lindner-Prozesses.

In dem Vorprozess Lindner hat das Volksgesicht über den Hauptgenossen eine Seite vorwärts, die an Höhe herangeht, entspricht, mit der die Hauptgenossen im Geheimen befragt wurden. Damals enthielt sich die gesamte unabhängige Presse, das Militär u. a. M. und nur 14 Jahre Jungfrauen davon gekommen waren, nur noch geboren, es ist in ganz Europa 14 Jahre Jungfrauen als eine relativ geringfügige Güne für vernünftige Menschen anzusehen. Jetzt wird die Wahlentscheidung eine so lange Jungfrauen für unglücklich, roh und barbarisch erklären. Aber derartige Werturteile können nur, daß die Linksrädler in politischen Dingen nicht nur aufrecht vorwärts gehen, sondern einfach Parteiurteile in ihrem Sinne verhängen.

Über die Tat Lindners und ihre Begleitumstände sprechen die Unabhängigen nicht gern. „Eine Affektation — Reflexion der Ermordung Einers“ — damit glauben sie die Sache abgeben zu haben. Aber der Tat kommt eine weit größere politische Bedeutung zu.

Man Linde, auch ein leicht ererbter, lässlicher Mensch gewesen sein, auf dessen Seelenbildung die Hauptgenossen der Ermordung Einers ergriffen einmütig, so ist doch zunächst der Umstand auffällig, daß sich kein einziger Name gegen einen Geliebten oder Standesgenossen des toten, rationalen Menschen auf Einers richtete, sondern gegen einen Führer der sozialdemokratischen Bewegung. Durch die Schwandlungen ist dieser Umstand in eigentümlicher Weise geklärt worden. Dieser Umstand hat die Schmutzblätter jener letzten unabhängigen Verleumdungslampe gewidmet, von der noch kein mehrheitlich sozialistischer Führer verschont geblieben ist. Die gemischten, abwechselnden und kindischen Lügen waren von instabiler Seite gegen Linde angetragen worden, Lügen, denen gegenüber selbst der Verteidiger des Angeklagten es für Ehrenpflicht hielt auszusprechen, daß nicht ein Wort von ihnen bemerken über mehr ist. Das hat jedoch die unabhängige Presse nicht gehindert, in der Jugenzeit des Sekretärs nachzusehen, daß der alte Schmutzgericht ein einmal in behaglicher Weise vorzutritt in allen anderen Punkten ist er ein Gedächtniswunder, die lächerlichen Verleumdungen gegen Linde durch Zeit- und Sperdred nochmals heranzuziehen, damit ihre Verleer nur nach wie vor glauben lassen, es seien laute Wahrheit. Die Weltanschauung wird natürlich herauflassen und die Welt glauben ...

Hier haben wir eine treffliche Illustration der Heilmethode, deren Opfer auch Lindner geworden ist. Auch er hat geglaubt. Auch er hat die von stummen Agitatoren ausgehenden Lügen für laute Wahrheit genommen. Der Gedanke, Linde zu töten, ist ihm schon lange vor der Ermordung Einers aufgefallen; er ist in der Tat, der Linde vor seiner Wohnung aufgefunden hat. So kann man ohne die geringe Überlieferung sagen, daß Linde unmittelbar durch die Angel, mittelbar aber durch das Gift der unabhängigen Verleumdungsmethode hingetretet worden ist.

Aber die Bemerkungen Linde hat noch mehr ergeben: Sie zeigt Lindners Tat als nur ein Zeichnen eines politisch viel bedeutenderen Vorgangs, der gemäßigten Auseinandersetzung des bürgerlichen Landtags. Was von unabhängiger Seite freigelegt und bestritten worden ist, liegt jetzt in unentzerriger Aussage: nämlich daß ein Antrag auf den Ausschluß von Linde am 21. Februar in planmäßig vorbereiteter und ausgeführt worden ist. Ein Antrag, der auch ohne Lindners Tat in ähnlicher Form zur Ausführung gelangt wäre.

Am 21. Februar war die Situation der Münchener Räte fast dieselbe wie die der russischen Bolschewiki ein Jahr vorher, als die

Walhalla-
Operetten-Theater.
Anfang 7 Uhr:
„Eva“
(das Fabrikmädchen).
Optik. v. Frau Lebr.
Kasse 10-11, u. 44.

Stadt-Theater
Donnerstag, 18. Dez. 19,
nachmittags 3 1/2 Uhr:
Der Wundstrolcher.
Abends 7 1/2, Ed. 10 Uhr:
Tosca.
Freitag nachm.:
Der
Himmels-Schneider.
Freitag abend:
Die Rutschbahn.

**Arbeitsgemeinschaft freier An-
gestellten-Vereine.**

Freitag, den 19. Dezember,
im Restaurant Funkenburg in Merseburg,
abends 8 Uhr

**Große öffentliche
Versammlung.**

Agenda-Ordnung:
Die Mitglieder unseres Tarifvertrages und
die bis jetzt noch nicht anerkannten Forde-
rungen.
Zu dieser Abends sehr wichtigen Versammlung laden
alle Anstellungen von Merseburg und Umgebung ein
Der Central-Verein der Angestellten
Verband der Werkführer
Verband der Techniker

Tanzkontroller,
Tanzblumen,
Historische Kopfbedeckungen,
Kostümtouren, Girlanden,
Witz- u. Garderobebücher
Kauf bei
Tel. 3477 Paul Lange, Tel. 3477
Kurtz- u. Co. (Kaufhaus-Croft) am Jung-
fernenbergstr. 108, 1. Etz. (Hilfsstr.)

Winterbedarf eindecken!
Dauer-Kohol, Dezember 27 Mk.
geschlichtete Kohlräden, Dezember 11,70 Mk.
große Kandelräden (Zünderäden), Dezember
11,90 Mk.
Neu gezeichnete abgeriebene Waren
In 3 Sorten und Farben
Schneefäden 7-4 Uhr täglich von 40 Stück an in der
Abteilung von Schneider's Brauerei, Weinlaube-Str.
R. Hartmann, Telefon 4421.

**Der Panzer-
Kragen**
extra dicke
Dauerwäsche
Dauerwäsche-Vertrieb M. Berlinz

Holz pantoffeln
In guter, sauberer Ausführung
für Frauen & Paar 4 —, 4 25, 4 50 Mk.
für Kinder & Paar 3 —, 3 25, 3 50, 3 75 Mk.
Otto Fricke, Kl. Ulrichstr. 9, im Hof.
Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Seit 1817 **Fr. Saatz** in Markt
Rathaus
Jetzt Rathausstrasse 17
gegenüber Beners Brauerei
empfehlen als
passende Weihnachtsgeschenke
Stöcke, Pfaffen, Meerschaum- u. Bernstein-
waren, Damen-, Sechek- u. Dominospiele usw

Gummi-Hosenträger
alle Preislagen.
Dauer-Wäsche
alle Formen.
Geradehalter
alle Größen
Leibbinden
alle Weiten
W. H. Fritz Speer,
Halle a. S., Grosse Ulrichstrasse 63.

Lehrspiel **UT** **Leipzigstr. 99**
Fernruf 1224
Ab Freitag, d. 19. Dezbr.
Ellen Richter
als russische Nihilistin
in dem Drama in 4 Akten
„De profundis“
(Aus Heister Nol.).
Donnerstag letzter Tag:
Henny Porten
in dem Lustspiel in 4 Akten
**„Die Fahrt ins
Blaue“.**

Weissenfels. Weissenfels.
Zum Weihnachtsfeste
empfehle
als passendste Weihnachts-Geschenke
mein altes Väterlein:

**Haar-, Woll- und Leder-
hüten, neue Farben,
Wollstrümpfen, schwarz und
farbig,
Mützen für Knaben und
Mädchen,
Wäsche, wie Leinen — weiche
— und Dauerwäsche,
Krawatten, stets Eingang
von Neuheiten,
wollene Unterkleidung,
Hemden mit Füll- und
Ledriehle
Aufsätze u. Einlegesohlen,
Handschuhe, Hosenträger
u. Spazier stöcke,
Rucksäcke, Samaschen für
Damen und Herren,
Wandstiefeln, Wand-
stiefeln u. Wickelgamaschen
und viele mehr bei Bedarf gern zu unterfragen.**

Walter Petsch, Kleine Kalendstraße 11/13,
Fernruf 463.
Wintermantel
für 14 Jähr. Knaben, sowie
eine Waschmaschine und
1 Kaminchenstall z. verk.
Ludwig-Wuchererstr. 48/1.

**M. Schneider's
Warme Winter-Mäntel**
sind das beliebteste
Weihnachtsgeschenk.

Warme Winter-Mäntel

Winter-Mäntel mit Gürtel und Taschen aus fleischartigen Stoffen	68 ⁰⁰
Winter-Mäntel dicke Stoffe, in rot, weinrot und grün	89 ⁰⁰
Winter-Mäntel leichte Form, offen und geschlossen zu tragen	115 ⁰⁰
Winter-Mäntel extralang mit hoher Knopfgarnierung	128 ⁰⁰
Winter-Mäntel lockige fleisch-Stoffe	169 ⁰⁰
Winter-Mäntel Reglan-Aermel, besonders apart gearbeitet	225 ⁰⁰

Preiswerte wollene Kinder-Kleider,
Kinder-Mäntel.

Halle **M. Schneider** Leipzigstr. 94.
Inh. Joh. Magenow.

Loisen 22.50 Droll 24.80
Behrtm
Dr. Steinstr. 83.

Apollo-Theater
Operette 7 Uhr
zum vorletzten Male:
„Nachtflügel“
Freitag abends 7 Uhr:
„Die Dame
im Hermelin.“
Operette 7 Uhr
Operette 10 Uhr
Operette 11 Uhr

Stadt. Solbad Wittekind.
Die Badeanstalt ist vom Montag, den
22. bis einschließlich Mittwoch, den
24. Dezember bis auf weiteres (ausnahms-
weise) der Sonn- und Feiertage geöffnet.
Badezeiten an den Wochentagen von 9
bis 11 1/2 Uhr vorm. und von 2 bis 7 1/2 Uhr
nachm.
Dampfbadung u. elektr. Licht-, Wasser-,
Sol-, Kohlensäure-, Fichtennadel-,
Moor-, elektr. Licht- und andere
medizinische Bäder.
Massage für Herren und Damen.
Krankenkassenmitglieder Ermäßigung.
Fernruf 2675.

Schluss der Anzeigen-Annahme 9 Uhr.

**An unsere
werten Kunden!**

Um unsere Kunden vor Verlusten
zu schützen, hat die „Ortsgruppe der
Färbererei und Wäschereien für
Halle und Umgebung“ in der Rheinisch-
Sächsischen Versicherungs-Akt-Ges in Düssel-
dorf, Subdirektion Halle (Idunahaus), einen gün-
stigen Vertrag geschlossen, nach welchem die
Gesellschaft alle Schäden die durch

**Abhandenkommen,
Diebstahl,
Einbruch-Diebstahl,
Feuer,
Bandenraub,
Plünderung**

entstehen, ersetzt.

Die Gebühren sind äusserst gering und von
unsern Kunden im Voraus zu entrichten. Un-
sere Filialen und sonstigen Beauftragten nehmen
die Gebühren entgegen und besteuert damit so-
fort die Versicherung zu Recht. Als Belag
dient die Angabe der Versicherungssumme auf
der Versicherungskarte bzw. der Annahmekarte.

Als Versicherungswert muss der volle
Zeitwert angegeben werden, damit im Schade-
nalle ausreichende Deckung geleistet wird.

In Anbetracht der herrschenden allgemein
Unsicherheit und Gefahr empfiehlt es sich, von
dieser Einrichtung unter allen Umständen Ge-
brauch zu machen.

**Galgenberg,
Färberei, Chem. u. Dampf-Waschanstalt,
Färber u. Chem. Waschanstalt,
Waschanstalt,**

**Otto Giesert,
Halloria, Dampfwaschanstalt,
Färber u. Chem. Waschanstalt,**

**Arthur Kallinich,
Färber u. Chem. Waschanstalt,**

**Karl Mauersberger,
Färber u. Chem. Waschanstalt,**

**Union,
Färber u. Chem. Waschanstalt,**

Victoria, Dampfwaschanstalt.

Deutsche Nationalversammlung.

Berlin, 16. Dezember. Die Sitzung der Nationalversammlung...

Die zweite Lesung des Gesetzes betreffend Sozialisierung der Elektrizitätswirtschaft...

Die dritte Lesung des Gesetzes betreffend Sozialisierung der Elektrizitätswirtschaft...

Die vierte Lesung des Gesetzes betreffend Sozialisierung der Elektrizitätswirtschaft...

Die fünfte Lesung des Gesetzes betreffend Sozialisierung der Elektrizitätswirtschaft...

Die sechste Lesung des Gesetzes betreffend Sozialisierung der Elektrizitätswirtschaft...

Die siebente Lesung des Gesetzes betreffend Sozialisierung der Elektrizitätswirtschaft...

Die achte Lesung des Gesetzes betreffend Sozialisierung der Elektrizitätswirtschaft...

Die neunte Lesung des Gesetzes betreffend Sozialisierung der Elektrizitätswirtschaft...

Die zehnte Lesung des Gesetzes betreffend Sozialisierung der Elektrizitätswirtschaft...

Die elfte Lesung des Gesetzes betreffend Sozialisierung der Elektrizitätswirtschaft...

Die zwölfte Lesung des Gesetzes betreffend Sozialisierung der Elektrizitätswirtschaft...

Die dreizehnte Lesung des Gesetzes betreffend Sozialisierung der Elektrizitätswirtschaft...

Die vierzehnte Lesung des Gesetzes betreffend Sozialisierung der Elektrizitätswirtschaft...

Die fünfzehnte Lesung des Gesetzes betreffend Sozialisierung der Elektrizitätswirtschaft...

Die sechzehnte Lesung des Gesetzes betreffend Sozialisierung der Elektrizitätswirtschaft...

Die siebzehnte Lesung des Gesetzes betreffend Sozialisierung der Elektrizitätswirtschaft...

Abg. Wehlich (Pn.): Diese Vorlage ist uns unumgänglich...

Schluss für einen 2. Aufsicht Einheitsrat an den Verfassungskommissionen...

Ministerpräsident Hilferding bewilligt dem Antrag...

Die Anträge der Nationalversammlung...

Minister des Innern Hilferding erklärt...

Die Anträge der Nationalversammlung...

An die deutschen Zeitungsleiter!

Die Herstellung der Zeitungen hat sich während der letzten Monate in einem Maße...

Magdeburg u. Berlin, 11. Dez. 1919. Der Vorstand des Vereins Deutscher Zeitungsverleger.

Breussische Landesversammlung.

Berlin, 16. Dez. Anlässlich des Geburtstages des Präsidenten...

Die Anträge der Nationalversammlung...

Die Hölle.

16) Roman von Henri Barbussa. Mein verzweifelte deutsche Liebesgeschichte von Max Fascherl.

Tones und an der fängenden Auslese seiner Worte. Er dachte nur daran, ihr zu gefallen, und er lag.

behalten muß mit dem, was man hat! Der Tod hat dann ja nichts mehr zu tun.

Vertical text on the left margin, partially cut off.

Vertical text on the right margin, partially cut off.

